Cellesche Zeitung

SEIT 1817

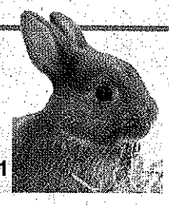
NIEDERSÄCHSISCHE NACHRICHTEN

Mittwoch, 14. April 2010 · Nr. 86/194. Jahrgang

Einzelpreis: 1,05 € · Sonnabends: 1,50 €

Michelle Thies gewinnt Lesewettbewerb
Lokales / Seite 7

Viele Kaninchen in Celler Tierheim
Lokales / Seite 11



Hicksch neuer Trainer bei TuS Celle FC
Lokalsport / Seite 19

Pferdemarkt: Stadt versagt Genehmigung

CELLE (gu). Der für den 1. Mai erstmals geplante Pferdemarkt in Bostel wird nicht stattfinden. Das Neue Rathaus wird der Veranstaltung keine Genehmigung erteilen. Hintergrund: Nach Ansicht der Stadt ist der Pferdemarkt mit den Regelungen des Niedersächsischen Sonn- und Feiertagsgesetzes nicht vereinbar. Seite 7

Geflügelmast: Genug Einfluss für Kommunen?

CELLE (cz). Sollte in Wietze eine Schlachthof für Geflügel entstehen, wird das auch die Errichtung von Mastställen in Celle und Umgebung bedeuten. Doch haben die Kommunen genügend Steuerungsmöglichkeiten, was den Bau dieser Ställe angeht? Die SPD lädt für Montag zu einer Infoveranstaltung nach Winsen ein. Seite 13

Alkoholverbot senkt Gewalt in Zügen

Bundespolizei zieht Bilanz

Das seit vergangenem Jahr in Metronom-Zügen geltende Alkoholverbot hat nach den Erfahrungen der Bundespolizei in Hannover zum Rückgang von Straftaten beigetragen. Die Beamten stellten gestern ihre Jahresbilanz vor.

HANNOVER (lni). Für ein generelles Alkoholverbot in der Bahn hat sich der Präsident der Bundespolizeidirektion Hannover, Thomas Osterroth, ausgesprochen. „Damit ist nicht jedes Problem gelöst, aber es wäre ein Beitrag, die Zahl der Straftaten zu reduzieren", sagte Osterroth gestern bei der Vorstellung der Jahresbilanz der rund 2400 Beamten der Bundespolizei in Niedersachsen, Bremen und Hamburg.

Die private Bahngesellschaft Metronom hat mit ihrem Alkoholverbot äußerst positive Erfahrungen gemacht. Dort sank die Zahl der polizeilich registrierten Vorfälle in den Zügen um mehr als die Hälfte, nachdem voriges Jahr ein generelles Alkoholverbot eingeführt worden war.

Für den Einsatz auf den Großstadtbahnhöfen Hamburg, Hannover und Bremen an den Wochenendnächten hat die Bundespolizei seit vergangenem März eine Sondereinheit mit 100 Mann. „Diese Leute können gezielt zu Problemzeiten eingesetzt werden", sagte Präsident Osterroth. Die Zahl der Gewaltdelikte in seinem Zuständigkeitsbereich stieg im vergangen Jahr um 2,4 Prozent. Insgesamt registrierten die Beamten dort im vergangenen Jahr 51 919 Straftaten, den größten Teil (13 778) in Hamburg. Bei mehr als der Hälfte aller Fälle (rund 27 200) ging es um Anzeigen wegen Schwarzfahrens.

Die Bundespolizei-Direktion Hannover ist für die Sicherheit auf Bahnhöfen, Flughäfen und an den Grenzen in den drei Bundesländern Niedersachsen, Hamburg und Bremen zuständig.

An der Grenze zu den Niederlanden kämpft die Bundespolizei weiter gegen Schleuserbanden. Die Zahl der illegalen Einreisen stieg auf knapp 800 an. „Es ist sehr auffällig, woher die Menschen kommen: An erste Stelle aus Afghanistan, an zweiter Stelle aus Somalia", sagte Osterroth. „Es gibt immer einen deutlichen Zusammenhang zwischen den Krisenherden dieser Welt und illegaler Einreise."

Kokain beschlagnahmt: Rekordfund in Hamburg

Beim bisher größten Kokainfund in Deutschland haben Fahnder im Hamburger Hafen Rauschgift im Wert von knapp 40 Millionen Euro sichergestellt. Der 1,33-Tonnen-Fund wurde gestern von der Polizei in Hamburg gezeigt. Die Ermittler hatten die international arbeitende Bande seit Ende vergangenen Jahres im Visier. Als Polizei und Zoll den ermittelten Container kontrollierten, fanden sie darin auf den ersten Blick nur Paletten mit Holzbriketts. „Das Kokain war sehr professionell verpackt", berichtete ein Ermittler – die Holzbriketts waren aufgesägt und mit dem Rauschgift gefüllt worden. Sieben verdächtige Männer im Alter von 29 bis 35 Jahren seien festgenommen worden. Zeitgleich zu dem Sensationsfund hatte die Polizei 19 Objekte durchsucht. Am Einsatz waren mehr als 200 Beamte beteiligt. *dpa / Foto: Bimmer*

Greenpeace sieht sich beim Zweifeln an Gorleben bestätigt

Anstelle des Wendlands war Landkreis Celle als Atomlager angedacht

BERLIN (dpa). Der niedersächsische Salzstock Gorleben hätte nach Einschätzung von Greenpeace niemals als atomares Endlager infrage kommen dürfen. Das sollen bislang unbekannte Behördenakten aus den 70er Jahre belegen, die die Umweltorganisation gestern in Berlin vorstellte. Darin zeige sich, dass damals Wassereinlagerungen „verschwiegen wurden, die zum Ausschluss des Standortes hätten führen müssen", erläuterte Greenpeace-Atomexperte Mathias Edler.

Belegt werde in den Unterlagen zudem, dass die Auswahl von Gorleben unter dem damaligen niedersächsischen Ministerpräsidenten Ernst Albrecht (CDU) politisch motiviert und wissenschaftlich nicht abgesichert war. Albrecht wird in einer Notiz von 1977 mit den Worten zitiert, das Endlager werde „entweder bei Gorleben oder überhaupt nicht in Niedersachsen gebaut".

Niedersachsens Umweltministerium in Hannover erklärte jedoch, bei den Wassereinlagerungen in Gorleben handele es sich – ganz anders als beim einsturzgefährdeten Atommülllager Asse – um Laugen fossiler Art. Die Landesregierung habe Greenpeace die Akten zur Verfügung gestellt, von Geheimpapieren könne keine Rede sein.

Nach einem Dokument vom Februar 1976 wurde in einer geologischen Studie unter anderem der Standort Lutterloh im Landkreis Celle favorisiert; der Salzstock Gorleben an der damaligen innerdeutschen Grenze taucht erst im November 1976 in einer schriftlichen Notiz auf – drei Monate vor der Entscheidung der niedersächsischen Landesregierung für eine Erkundung von Gorleben.

Die Grünen-Vorsitzende Claudia Roth nannte es einen „atompolitischen Wahnsinnskurs", dass die jetzige Bundesregierung am Standort Gorleben festhalten wolle. Bundesumweltminister Norbert Röttgen (CDU) will den vor zehn Jahren von Rot-Grün verhängten Erkundungsstopp für den Salzstock aufheben.

Ob in den 80-er Jahren fachliche Erwägungen zu der Entscheidung führten oder ob damals Gutachten aus politischen Gründen manipuliert wurden, soll ein Untersuchungsausschuss des Bundestags klären.

www.gorleben-akten.de

Liberale überarbeiten Steuerkonzept

BERLIN (dpa). Mit einem entschärften Steuerkonzept will die FDP vor der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen aus dem Umfragetief kommen. Nach Plänen der Liberalen sollen Bürger und Unternehmen spätestens von 2012 an um bis zu 16 Milliarden Euro im Jahr entlastet werden. Bei CDU und CSU wurden die

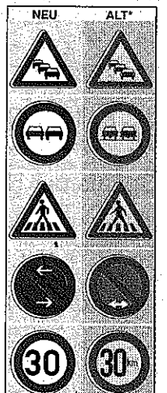
Schild-Bürgerstreich beendet

Raumsauer entscheidet: Alte Verkehrszeichen bleiben gültig

BERLIN (dpa). Der Mann auf dem Zebrastreifen darf den Hut aufbehalten, dem spielenden Mädchen wird nicht unbedingt der Zopf abgeschnitten und der Radfahrer bleibt auf dem Rad. Die alten Dreiecks-Warnzeichen mit solch lebhaften Motiven sowie hunderte weitere Verkehrsschilder können nun doch an ihrem Platz bleiben – schlag" in einer hektisch gewordenen Diskussion über den Schilderwald. Unsinnige Kosten zwischen 200 bis 400 Millionen Euro würden den Kommunen dadurch erspart. So werde auf den unsinnigen Ersatz Millionen älterer, aber zumeist brauchbarer Verkehrszeichen durch neue verzichtet, an denen kaum Design-Unterschiede erwerden können? Auch die wischte der Minister vom Tisch. Gerichte hätten sich in ihren Urteilen von solchen Einwänden bisher nicht blenden lassen.

Zwar wollte er „nicht mit dem Finger" auf seinen Amtsvorgänger Wolfgang Tiefensee (SPD) zeigen, sagte Ramsauer. Doch die von dem in Zeiten der großen Koalition auf den Weg behalten unbefristet ihre Gültigkeit. Außerdem können sich Autofahrer auch nicht – unter Hinweis auf angeblich falsche alte Schilder – der Bußgelder erwehren.

An die Länder appellierte Ramsauer, strenge Maßstäbe bei der Neuaufstellung von Schildern – davon gibt es bundesweit mehr als 20 Millionen –



Wetter

Seite

HEUTE

MORGE

3. Halbfinalspiel

Hannover Scorpions – ERC Ingolstadt n.V. 5

Lokales

Sperrung an B 3

Der Bahnübergang an Harburger Straße (B 3) übers Wochenende we Bauarbeiten gesperrt. Sei

Stark in Geothermi

Ihre Stärken in Sachen othermie wollen die Stadt le und Firmen bei der Har ver Messe zeigen. Sei

Datenklau

Daten wurden in der C merzbank-Filiale an der Wes lertorstraße ausgespäht, S den werden ersetzt. Seit

Kultur

Hochkarätig

Der Chor des Doms zu E tol kam im Rahmen e Deutschlandbesuchs in NeuenhäuserKirche – und eindruckte mit einem hoch rätigen Konzert. Seite

Sport

DHB-Team schlägt H

Das Handball-Nationalte hat den HSV Hamburg im nefizspiel für Oleg Vel 38:29 geschlagen. Seite

500 laufen in Berge

500 Teilnehmer werden kommenden Sonntag am Sparkassenlauf in Bergen nehmen. Seite

kurz & bündig

Jugendliche sollen z Strafe ein Buch lese

FULDA. Statt Arrest oder beitsstunden droht juge chen Straftätern im hessisc Landkreis Fulda künftig Buch. Bei der Lektüre so die Jugendlichen einen an ren Blick auf ihre Taten kommen. Die Maßnahme ri tet sich an Ersttäter und gendliche, die etwa aus sundheitlichen Gründen o wegen einer Schwangersc keine Arbeitsstunden leis können. Bei schwerwiegen Delikten fällt die Alterna aber weg.

Tiertransporter überladen unterweg

THIESHOPE. Bei einer K trolle von Tiertransportern die Polizei gestern auf den tobahnen A1 und A7 und z Bundesstraßen zahlrei Mängel entdeckt. Etwa z Drittel der 16 Transporter, mit Schweinen und Rinder den Kreisen Lüneburg, H burg und Rotenburg un wegs waren, hatten nach P zeiangaben gegen das T schutzrecht verstoßen. Etli Fahrzeuge waren überlad aus anderen lief die Gülle raus. In einem überlader